

# Idee – Projekt – Realisierung!

Die Vogelsberger Kreisstadt Lauterbach ist nun Studienort.

VON IRIS JAKOB-DIEDOLPH

**R**und zwei Jahre nach den ersten Aktivitäten einer Vogelsberger Unternehmer-Initiative, in der unter anderen IHK-Vollversammlungsmitglied Norbert Jäger stark engagiert ist (wir berichteten), geht es nun los: Ende August 2016 wurde die offizielle Kooperationsvereinbarung zwischen der Steinbeis University Berlin (SMT) und dem Förderverein Bildung, Wissenschaft und Forschung im Vogelsbergkreis e.V. zur Gründung eines Hochschulstandortes in Lauterbach unterzeichnet. Vertreter des Fördervereins, der Unternehmerinitiative Lauterbach und der SMT trafen sich dazu in den Räumen der STI Group und besiegelten ihre Partnerschaft zur Stärkung der Region.

Zum Start in diesem Herbst sollen die ersten zehn bis zwanzig Studentinnen und Studenten ihr Studium aufnehmen. Angeboten werden Studiengänge zum Wirtschaftsingenieur sowie Betriebswirtschaftslehre, jeweils mit verschiedenen Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich der Verpackungsmärkte/Leichtverpackungen mit Verpackungstechnologie beziehungsweise -management. Hinter jedem dieser Studienanfänger steht ein regionales Unternehmen, das ihn/sie anstellt und die dreijährige Ausbildung an der privaten Hochschule trägt, immerhin 21.600 Euro pro Teilnehmer plus Ausbildungsvergütung. Einen großen Vorteil sehen die Organisatoren und Unternehmer in dem sogenannten integrierten Kompetenzstudium. Heißt: während der gesamten Ausbildungszeit wird an einem konkreten Projekt gearbeitet. Weitere Besonderheit ist, dass ein Einstieg in diese Art des Studiums jederzeit möglich ist. Die Abschlüsse sind staatlich anerkannt und – darauf ist die



Unterzeichnung der Verträge in den Räumen der STI Group (v.l.n.r.): Christian Rohm (Vorstandsvorsitzender Duo Plast AG), Norbert Lauterschläger (Vorstandsvorsitzender Volksbank Lauterbach-Schlitz), Aleksandar Stojanovic (Geschäftsführer STI Group), Stephan Mölig (geschäftsführender Gesellschafter neuraum GmbH), Walter Beck (Direktor Steinbeis School of Management and Technology), Norbert Jäger (Geschäftsführer Alpha GmbH) und Annika Klüdtke (Projektleiterin Hochschul-Projekt).

Leitung der Hochschule besonders stolz – die SMT sei die einzige private Hochschule mit Promotionsrecht.

Eines der ersten Unternehmen, die von diesem Bildungsangebot profitieren werden, ist die Duo Plast AG in Lauterbach, Spezialhersteller für Verpackungsfolien. Für deren Vorstand Christian Rohm war bislang die Lösung zur Fachkräftesicherung neben der dualen Ausbildung vor Ort der Zugriff auf Bachelor-Absolventen der Dualen Hochschule Gera-Eisenach oder der Technischen Hochschule Mittelhessen. Vom Grundsatz her war dieser Weg einfach. „Wir streben aber nach langfristigen Lösungen und wollen unseren Bedarf an Fach- und Führungskräften mit Köpfen aus der Region abdecken“, erklärt Rohm. Und so startet Johanna Pimpl aus Lauterbach-Heblos als eine der Ersten an der Hochschule in der Vogelsberger Kreisstadt in diesem Herbst ihr duales Studium. In ihrer Schule habe sie von dem neuen Angebot erfahren und sich daraufhin bei der Duo Plast AG beworben und vorgestellt. Anschließend folgte eine Aufnahmeprüfung bei der Stein-

beis-Hochschule. „Hätte sich diese Möglichkeit nicht ergeben, wäre ich zum Studieren wohl weggezogen vom Vogelsberg“, vermutet Pimpl. Nun ist sie gespannt auf ihr Studium und hofft, dass ihr Projekt eine gute Verbindung zwischen Theorie und Praxis bieten wird. Und auf ein anschließendes Master-Studium. „Das Projekt von Johanna Pimpl wird darauf zielen, Geschäftsprozesse übergreifend zu verstehen und zu optimieren. Der Fokus wird dabei auf dem Bereich Beschaffung liegen“, verrät Rohm der jungen Frau.

Aktuell beschäftigt die Duo Plast AG etwa 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon fünf bis sechs in Ausbildung und Studium – bei guter Leistung mit Aussicht auf Übernahme. „Unsere unternehmerische Initiative will es schaffen, mit facettenreichen Angeboten an Ausbildung und attraktiven Arbeitsbedingungen die Menschen in unserer Region zu halten“, sagt Rohm. Daher soll die Studienidee überregional bekannt sowie weitere Unternehmen zum Mitmachen motiviert werden, um zusätzliche Projekte anbieten zu können. ■